

Jetzt wird gestreikt!

Ver.di ruft Beschäftigte von Bremedia und Radio Bremen zum Warnstreik auf

In der dritten Verhandlungsrunde hat Radio Bremen keine dauerhafte Gehalts- und Honorarsteigerung angeboten. Jetzt hilft nur noch Druck!

Der Sender möchte, dass sich die Beschäftigten mit einer Einmalzahlung zufriedengeben. Vordergründig würde das uns Beschäftigten natürlich helfen, akute finanzielle Engpässe für die kommenden Monate zu überbrücken. Allerdings würden dann zugleich die Einkünfte auf dem Stand vom Oktober 2021 eingefroren. Die Preise sind aber seitdem bekanntlich geradezu explodiert: Im Schnitt liegen sie derzeit um die zehn Prozent höher.

In einem Jahr dürften sie nochmal ähnlich stark ansteigen. Reallohnverlust von 20 Prozent in zwei Jahren! Ernsthaft?

Jetzt klare Kante!

Radio Bremen spekuliert darauf, dass sich die Beschäftigten demütig fügen. Der politische Druck auf das öffentlich-rechtliche System soll uns außerdem bescheiden stimmen - als hätten wir es verschuldet, dass Sender wie der RBB und der NDR nun als maßlos und politisch korrumpierbar dastehen.

Es liegt auf der Hand, dass die Anstalten sich untereinander abgestimmt haben: Nirgendwo in der ARD ist in den Tarifverhandlungen Bewegung erkennbar. Die Sender wollen partout an ihren finanziellen Planungen von vor der Inflationskrise festhalten, wollen ihren Spielraum für immer aufwändigere und auch fragwürdige Reformvorhaben maximal halten. Unseren eigenen Spielraum sollen wir dafür drastisch einschränken!

Reih' dich ein!

Wir alle müssen jetzt zeigen, dass da nichts draus wird! Nur wenn du dein Grundrecht auf Streik jetzt wahrnimmst, kommen wir voran! Nur dann verstehen die Verantwortlichen, dass wir nicht Einbußen und finanzielle Sorgen hinnehmen, damit sie weitermachen können, als wäre nichts gewesen.

Der Warnstreik am 28.10. 17 – 20 Uhr (heiße Suppe wird gereicht!)

Auch wenn du schon Feierabend hast: Komm dazu, unterstütze die Kolleginnen und Kollegen im Streik – und iss eine Suppe mit uns.

Sechs sind drin!



Eure Tarifkommission

Impressum:
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft - ver.di,
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin,
Verantwortlich:
Ressort 7, Bereich Medien, Journalismus und Film,
Matthias von Fintel;
Bearbeitung:
Gerrit Busch

